

**OWL
KOMPAKT**

**Breakdance-Gruppe
scheitert bei der WM**

■ **Bad Oeynhausen/Eszen.** Die Breakdance-Gruppe „Last Action Heroes“ aus Bad Oeynhausen hat bei der Weltmeisterschaft „Battle of the Year“ in Essen den Titel verpasst. Bei der Weltmeisterschaft ist die Gruppe für Deutschland angetreten, hat es aber nicht ins Halbfinale geschafft. Für die Jungs aus Bad Oeynhausen gab es dennoch großen Applaus. Die Gruppe hat sogar schon Anfragen erhalten.

**Explosion in Minden:
Defekt bleibt Rätsel**

■ **Minden.** Auch drei Monate nach der Explosion auf einer Jacht am Mittellandkanal im Hahler Hafen in Minden ist weiter unklar, warum die Hybridbatterie auf der Jacht explodiert ist. Sicher ist laut Gutachter jedoch, dass es Tote gegeben hätte, wenn die Druckwelle, die von der Batterie ausging, kreisrund gewesen wäre. Bei der Explosion wurden mehrere Rettungskräfte lebensgefährlich verletzt.

**Sieben Verletzte bei
einer Karambolage**

■ **Schlangen.** Sieben Menschen sind bei einer Karambolage in Schlangen verletzt worden. Verursacht hatte den Zusammenprall ein 27-Jähriger, der einem Fahrzeug ausweichen wollte, als dieses nach rechts abbog. Dabei geriet er in den Gegenverkehr und stieß mit einem Wagen zusammen, der noch gegen das abbiegende Auto prallte. Die Polizei schätzte den Schaden auf etwa 70.000 Euro.

**Notfallübung am
Airport Paderborn**

■ **Paderborn.** Bei einer Notfallübung auf dem Gelände des Flughafens Paderborn haben 160 Rettungskräfte Hand in Hand gearbeitet, um in 180 Sekunden jeden Punkt auf dem Airportgelände erreichen zu können. Ziel der Übung am Samstag war die Verbesserung der Kommunikation zwischen den Einsatzkräften. Der reguläre Flugbetrieb wurde durch die Übung nicht beeinträchtigt.

**Haftbefehl wegen
Beleidigung**

■ **Paderborn/Dortmund.** Die Bundespolizei hat am Dortmunder Hauptbahnhof einen Strafgefangenen festgenommen, der eigentlich in der Remscheider JVA einsitzen müsste. Bei der Überprüfung des 28-Jährigen stellten die Beamten zudem fest, dass gegen ihn ein Haftbefehl wegen Beleidigung bestand. Er wurde durch das Paderborner Amtsgericht zu einer Geldstrafe von 590 Euro verurteilt.

**Lkw landet
im Graben**

■ **Herzbrock-Clarholz.** Ein polnischer Lkw ist kurz hinter der A2-Auffahrt Herzbrock-Clarholz von der Fahrbahn abgekommen und im Graben gelandet. Zwei der drei Fahrstreifen der Autobahn in Fahrtrichtung Hannover mussten wegen der Bergung des 40-Tonnern durch zwei Autokräne gesperrt werden. Der Verkehr auf der A2 stautete sich deshalb Samstagmorgen auf mehreren Kilometern.

„Unter der Dusche wasche ich meine Alpträume ab“

Das OWL-Profil: Ökonom Hans-Werner Sinn kommt aus dem Bielefelder Stadtteil Brake, lebt aber schon lange in München. In unserem Fragebogen verrät er selbstironisch, dass er Kopf und Kragen meistens überallhin mitnimmt, wenn er beides nicht gerade verliert



TEXT: ULF HANKE
FOTO: WOLFGANG RUDOLFF

Taxifahrer: Das Geld fürs Studium hat sich Hans-Werner Sinn einst in Bielefeld verdient, und zwar als Chauffeur im kleinen Taxibetrieb seines Vaters. Der gebürtige Braker hat dort gearbeitet, um in Münster Volkswirtschaftslehre zu studieren. 50 Jahre später erzählt der pensionierte Professor, ehemaliger Direktor des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung München und Hochschullehrer des Jahres 2015, tiefenentspannt von seiner Zeit im Ostwestfälischen, oder besser: in der Ravensberger Mulde. Unseren Fragebogen hat er in Windeseile ausgefüllt und nur eine kleine Nachfrage zu Hermann, Wilhelm und Libori. Letzteren musste er tatsächlich googeln. Seit ungefähr 50 Jahren lebt Sinn nicht mehr in Ostwestfalen und seit 1985 mit seiner Ehefrau in München. Die drei Kinder sind erwachsen, Sinn ist Großvater von drei Enkeln. Als der junge Student Brake verließ, war das noch ein eigenständiges Dorf und „nicht ein total überfüllter Vorort von Bielefeld“, erzählt Sinn am Telefon. Seine Eltern hatten etwas Land für Kartoffeln gepachtet und hielten eigene Schweine. Der Onkel nahm ihn an den Wochenenden mit auf die „Alm“ zur Arminia. Sinn engagierte sich im CVJM, im Turnverein und bei den Falken. Fußball hat er später in München selbst gespielt, das letzte Mal vor Jahren im Englischen Garten mit seinen Assistenten von der Uni. Die alte Heimat hat Sinn erst vor ein paar Wochen wieder besucht, zum Klassentreffen der alten Braker Volksschule.

Persönlich

- Wann haben Sie sich zuletzt riesig gefreut?**
Als mein dritter Enkel geboren wurde.
- Wann haben Sie zuletzt geweint?**
Als ich erfuhr, dass er im Anmarsch war, denn da kamen mir die Freudentränen.
- Unerbittlich sind Sie, wenn ...**
jemand ideologisch argumentiert.
- Was verzeihen Sie anderen sofort?**
Wutausbrüche.
- Mit wem müssen Sie noch einen Sack Salz essen?**
Mit Emmanuel Macron.
- Ihr bisher unentdecktes Talent?**
Fehler einzugestehen.
- Ihr heimlicher Fehler?**
Fehler nicht einzugestehen.
- Ihre Lieblingsfarbe?**
Infrarot.
- Was mögen Sie an OWL am liebsten?**
Den warmen Nieselregen im Winter.
- Was lieben Sie an Ihrem Beruf besonders?**
Die dauernden Herausforderungen.
- Was nervt Sie an Ihrem Beruf manchmal?**
Die dauernden Herausforderungen.

Vertraulich

- Unter der Dusche ...**
wasche ich meine Alpträume ab.
- Auf meinem Nachttisch liegt ...**
auf Empfehlung von Hanns Hatt die Orange.
- Wenn ich noch mal 16 wäre, ...**
würde ich mehr Orangen essen.
- Außer für Geld ist in meiner Geldbörse Platz für ...**
die Karte zum Fitness-Club.

Sinn des Lebens

- Haus bauen, Apfelbäumchen pflanzen oder Kind zeugen?**
Letzteres, doch mein Bett hätte ich lieber unter dem Lindenbaum am Brunnen vor dem Tore, in dessen Schatten ich manchen lieben Traum träumen würde, weil Äpfel wehtun können.
- Wenn morgen die Welt untergehen würde, ...**
würde ich es heute nicht wissen.
- Was ist auf Ihrer To-do-Liste noch nicht abgehakt?**
Die restlichen Filme digitalisieren und schneiden.
- Was nehmen Sie überall mit hin?**
Meistens Kopf und Kragen, aber nicht immer, denn manchmal verliere ich beides.
- Ihr letzter Wille?**
Den wüsste ich gern.
- Die Rettung der Welt beginnt mit ...**
der Wiege.

Zuhause

- Stippgrütze, Pickert oder Pumpernickel?**
Erst Steckrübeneintopf oder Wurstebrei, und dann Hefepickert mit Rosinen.
- Hermann, Wilhelm oder Libori?**
Lieber die Ravensberger Mulde zwischen Hermann und Wilhelm. Libori ist zu weit weg.
- Handball, Fußball oder Reiten?**
Na was, schon: Fußball auf der Alm.
- Hund oder Katze?**
Ich verkaufe Ihnen meinen Hund für eine Million, Sie verkaufen mir Ihre Katze für eine Million, dann sind wir beide Millionäre, wenigstens in den Büchern. Wir gehen zur Bank, beleihen unser Vermögen zur Hälfte und machen uns ein schönes Leben. Was die Banker können, können wir auch.
- Wo kommen Sie weg?**
Aus Brake.
- Was sollte Gästen in OWL unbedingt gezeigt werden?**
Das Grab von Wittekind.
- Pömpel, Pölter oder Pillepoppen – in den OWL-Wortschatz gehört auch:**
Tüddelütt, denn davon gibt es immer zu viel.
- Der prominenteste Mensch in OWL heißt?**
Hermann.
- Dieser OWLer sollte aber unbedingt bekannter werden:**
Meine alte Schulklasse, weil sie aus lauter tollen Menschen besteht.

Polizei verweigert Protestcamp Anerkennung als Versammlung

Weltklimakonferenz in Bonn: Braunkohle-Gegner wollen wieder ein Camp errichten. Die Polizei vermutet jedoch, dass es den Aktivisten dabei nicht um Meinungsbildung, sondern um die Vorbereitung von Straftaten geht

Von Elke Silberer

■ **Aachen/Bonn.** Die Aachener Polizei geht davon aus, dass Braunkohlegegner unter dem Deckmantel eines Protestcamps vor der Weltklimakonferenz Straftaten begehen wollen. Sie versagte nach eigenen Angaben einem vom Aktionsbündnis „Ende Gelände“ geplanten Camp die Anerkennung als Versammlung. Das Versammlungsrecht werde

von den Aktivisten missbraucht. Das Bündnis kann rechtlich gegen die Entscheidung vorgehen oder muss für das Camp jetzt einen Antrag bei der dafür zuständigen Stadt Kerpen stellen. Das für 2.000 Teilnehmer geplante Camp am Tagebau Hambach (3. bis 6. November) dient nach Einschätzung der Polizei nicht der öffentlichen Meinungsbildung. Es werde vorgeschoben, um unter

dem Schutz der Versammlungsfreiheit in die Nähe des Tagebaus zu gelangen und Straftaten zu begehen. Das Bündnis „Ende Gelände“ werbe auch nicht für ein Camp-Programm, sondern mobilisiere Personen, die sich an massenhaften Stör- und Blockadeaktionen beteiligen wollten, begründet die Polizei ihre Entscheidung. Das Bündnis hatte für den 5. November – also einen Tag

vor der Weltklimakonferenz in Bonn – Blockade-Aktionen im Rheinischen Revier angekündigt: Tausende Menschen aus ganz Europa würden damit für einen sofortigen Ausstieg aus fossilen Energieträgern demonstrieren. Die Polizei befürchtet zur Weltklimakonferenz schärfere Auseinandersetzungen mit Braunkohlegegnern im rheinischen Revier als vor rund zwei Monaten. Vom Camp am

Tagebau Garzweiler waren damals Störaktionen Tausender überwiegend junger Menschen ausgegangen. Die Polizei war tagelang mit einem Großaufgebot im Einsatz. Das aktuelle Protestcamp sollte am Hambacher Wald stattfinden, in dem sich der Konflikt zwischen dem Energiekonzern RWE und Aktivisten wegen anstehender Rodungen in der nächsten Zeit weiter zuspitzen kann. Ein Teil

des Waldes ist nach Polizeiangaben von Leuten aus der gewaltbereiten anarchistischen Szene besetzt. Unabhängig vom Aufruf der Aktivisten haben für den Samstag davor (4. November) Organisationen wie Greenpeace, Oxfam, Misereor, NABU sowie Brot für die Welt zur Demonstration in Bonn für die Umsetzung des Weltklimaabkommens und den Kohleausstieg aufgerufen.